

## PRESSEINFORMATION

### Als „gescheitert“ gelten Menschen ohne Arbeit

- **Gallup-Umfrage im Auftrag des Wirtschaftsclubs gruppe1031 belegt: Schiefelage bei Job und Geld bewerten ÖsterreicherInnen härter - privates Versagen wird milder gesehen.**
- **Soeben erschienene gruppe1031-Broschüre „GESCHEITER(T)?“ soll zur konstruktiven Diskussion anregen und unterstützen, „wirtschaftliches Scheitern“ zu ent-tabuisieren. Kostenlos zu beziehen über Doris Hirt/gruppe1031: [d.hirt@iv-net.at](mailto:d.hirt@iv-net.at)**

Wien, 12.12.2007 - Mit dem Begriff „**gescheitert**“ verbindet Österreichs berufstätige Bevölkerung vor allem Arbeitslosigkeit und Arbeitsverlust. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage des Gallup-Instituts im Auftrag des Wirtschaftsclubs gruppe1031, durchgeführt im Herbst 2007. 35 % der Befragten antworten auf die Frage „Wann ist Ihrer Meinung nach eine Person als gescheitert angesehen?“ mit „wenn sie arbeitslos ist“ bzw. „wenn sie ihre Arbeit verloren hat“. Vor allem Selbständige und Freiberufler sehen dies zu 52 % so.

An zweiter Stelle mit 18 % wird mit gescheitert „kein Geld aber dafür Schulden haben“ und „generell Armut“ verbunden. Wobei dies für Frauen etwas stärker zutrifft (20 %) als für Männer (17 %).

An dritter Stelle mit 16 % wird „Nicht-Erreichen von Lebenszielen, Aufgaben und Erwartungen“ genannt.

Mit 10 % erst an 6. Stelle verbinden Herr und Frau Österreicher mit „gescheitert sein“ Einsamkeit, kein soziales Netz – wie Familie und Freunde – zu haben.

### Stark negative Empfindungen mit wirtschaftlichem Scheitern assoziiert

Mit „**wirtschaftlich gescheitert**“ werden stark negative Gefühle verbunden. 25 % nennen: Traurigkeit, Depression, Frustration. 14 % Hoffnungslosigkeit, Aussichtslosigkeit, Selbstaufgabe. und 13 % finanzielle Sorgen. Der Verlust des Ansehens wird vor allem von Menschen zwischen 30 und 50 Jahren mit dem Begriff „wirtschaftlich gescheitert“ assoziiert (10 %).

## 80 % der ÖsterreicherInnen haben sich noch nie als gescheitert gefühlt

Sich selbst als beruflich bzw. wirtschaftlich gescheitert haben sich erst 19 % der österreichischen Bevölkerung gefühlt - 20 % der Männer und 17 % der Frauen. Der Wert steigt leicht mit dem Alter, aber insgesamt rund 80 % der ÖsterreicherInnen geben an, dass sie sich noch nie beruflich bzw. wirtschaftlich gescheitert gefühlt haben.

### Rettungsanker: Familie und Selbsthilfe

Jene, die sich aber schon einmal gescheitert gefühlt haben oder gescheitert sind, konnten ihre Situation vor allem mit Hilfe der Familie meistern. Dies sehen 50 % so. Anders ist das für Menschen über 50 Jahren – hier geben nur mehr 33 % die Familie als Stütze an. Für 38 % der Befragten war es die eigene Selbsthilfe, mit der sie wieder Oberwasser gewinnen konnten – für Menschen über 50 Jahren sogar zu 45 %. Staatliche Institutionen oder offizielle Einrichtungen scheinen laut dieser Umfrage hingegen als Stütze wenig populär, um aus der gescheiterten Lage herauszukommen.

### Broschüre: GESCHEITER(T)?

Die Broschüre „GESCHEITER(T)“ ist eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem wirtschaftlichen Scheitern. Sie fasst die Ergebnisse des Arbeitskreises der gruppe1031 (Initiative und Leitung Karin Kreutzer) zusammen. In der Broschüre gibt es sowohl Gedankenanstöße von renommierten Wirtschaftsgrößen wie Veit Sorger, IV-Präsident, und Georg Kapsch, Vorsitzender des Vorstands der Kapsch AG und von 1988 – 1992 Präsident der gruppe1031, sowie von Gästen des Arbeitskreises wie Hans-Georg Kantner, KSV, Nikolaus Franke, Vorstand des Instituts für Entrepreneurship und Innovation an der WU Wien und Veit Schmid-Schmidfelden, Geschäftsführer Rupert Fertinger GmbH (Präsident der gruppe1031, 1992-1996).

Juristische und steuerliche Aspekte des wirtschaftlichen Scheiterns werden ebenso beleuchtet wie die psychologischen und kommunikativen Aspekte, auf denen der Schwerpunkt des Arbeitskreises gelegen ist, weil diese einen wichtigen Schlüssel für die Ent-Tabuisierung darstellen. Die Experten des Arbeitskreises bieten in der Broschüre neben allgemeinen Informationen auch praktische Lösungs- und Verhaltensvorschläge, um die Problemlösungskompetenz der LeserInnen zu unterstützen.

Die 40-seitige Broschüre kann kostenlos über Doris Hirt/gruppe1031 bezogen werden: [d.hirt@iv-net.at](mailto:d.hirt@iv-net.at)

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

<p>Roswitha Hasslinger Geschäftsführerin Das Österreichische Gallup Institut Dr. Karmasin Ges.m.b.H. Tel.: +43 (0)1 470 47 24- 34 mail: <a href="mailto:office.r.hasslinger@gallup.at">office.r.hasslinger@gallup.at</a></p>	<p>Karin Kreutzer Vorstandsmitglied gruppe1031 c/o konzept pr Tel.: +43 (0)676 3063933 mail: <a href="mailto:karin.kreutzer@konzeptpr.at">karin.kreutzer@konzeptpr.at</a></p>
--	---



Die gruppe1031 ist ein österreichisches Netzwerk junger Unternehmer und Führungskräfte und versteht sich als Plattform und Diskussionsforum für wirtschafts- und gesellschaftspolitische Fragestellungen. Sie ist Mitglied der YES (Young Entrepreneurs for Europe), der größten europäischen Dachorganisation junger Unternehmer. [www.gruppe1031.at](http://www.gruppe1031.at)